Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): **- (1988)**

Heft 4: **Pumpspeicher Schweiz**

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

beiseite zu schieben, die beratenden Kommissionen aufzulösen, zum Bundesamt für Energiewirtschaft auf mehr Distanz zu gehen, dafür sich als Medienbegabten mit Energiesparspots für Hausfrauen zu präsentieren, lässt erahnen, wie es in der Energiepolitik wirklich weitergehen soll: keine Sparpolitik, die greift, dafür in fünf Jahren das allgemeine Lamento über den nach wie vor steigenden Stromverbrauch und die stärkere Abhängigkeit von französischen Importen.

Bald einmal werden wir also die Realpolitiker hören können: Beznau III, Mühleberg II, Gösgen II, Leibstadt II und natürlich auch Grimsel-West seien vonnöten. Der Ruf nach rascheren Bewilligungsverfahren für Atomkraftwerke, Erleichterungen für «kleine» Heizreaktoren, einer Abschwächung der Umweltverträglichkeitsprüfung: Dies alles ist schon im Ansatz der Parteiverlautbarungen spürbar. Die Ermüdung des Stimmvolkes durch eine Serie von mindestens vier Abstimmungen über Energiefragen (Energieartikel, Moratoriums- und Ausstiegsinitiative, Sparbeschluss) in den nächsten drei Jahren ist voraussehbar.

Energiepolitik für die Schweiz kommt aber nicht ohne kühne Visionen aus:

- Eine Effizienzpolitik, die der Schweizer Wirtschaft im künftigen Europa nützt
- eine Wasserkraftpolitik, die die Anliegen der wirtschaftlich benachteiligten Bergbevölkerung besser erfüllt und
- eine Nuklearpolitik, die die berechtigte Sehnsucht einer grossen Bevölkerungsschicht nach einem Ausstieg aus der Atomenergie berücksichtigt.

Dies ist eine Aufgabe für eine Regierung, die bereit ist, ihr Wissen und ihr Verantwortungsgefühl in die Tat umzusetzen und den Bürgern ihre Politik zu erklären – auf das Risiko hin, dass sie nicht allerorts und immer als schmeichelnder Zuckerbäcker in Erscheinung treten kann. Der Erfolg jeder Regierung wird an ihrer Wirkung gemessen, nicht an der Anzahl der Kampagnen. Also statt Illusionsspektakel und Sparzirkus glaub-

Conrad U. Brunner würdige Energiepolitik!

Pumpspeicher Schweiz Dass mit Kaiseraugst die Atomfrage keineswegs gelöst ist, zeigen die Pumpspeicherwerke, die den weitern Ausbau der Elektrizitätswirtschaft forcieren. Die E+U versucht eine Bestandesaufnahme der aktuellen Situation: die Projekte, ihre Bauherren, der Widerstand der regionalen Bevölkerung. Von Thomas Flüeler. **8**

Wem nützt die UVP? Die UVP erfordert von den Projektanten, und nicht mehr von den Umweltschützern, Beweise. Als problematisch erweisen sich aber die Kategorien, nach denen die Umweltverträglichkeit bemessen wird; sie werden der Natur als komplexem Gebilde nicht gerecht. Erfahrungen von Jürg Frischknecht. **14**

Energiepolitik und die Interessen des Berggebietes. Von Peter Bodenmann. **17**

TransKRIMInell in den Atomstaat 3 Der letzte Teil der Dokumentation über die Umgehung des Atomsperrvertrages der Schweizer Firma VAT 1979 zeigt zumindest für eine Seite ein Happy-End: Die Firma dankt den Schweizer Behörden für ihre Hilfe beim Geschäft; aber nicht allen ist es ganz wohl bei der Sache. **18**

Energieszene 2 **Energieszene Schweiz 4**

ENERGIE+UMWELT 4/88
Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung,
Sihlquai 67, 8005 Zürich,
Telefon (01) 271 54 64
Redaktion: Chudi Bürgi, Thomas Flüeler
Nicht gezeichnete Beiträge stammen
von der Redaktion
Abdruck erwünscht unter Quellenangabe
und Zusendung eines Belegexemplars
an die Redaktion
Umschlag: Jul Keyser
Gestaltung: Polly Bertram, Daniel Volkart
Satz: FOCUS Satzservice, Zürich
Druck: ropress, Zürich
E+U kann zum Preis von Fr. 15.–
abonniert werden, Einzelnummer Fr. 5.–

Bilder: R. A. Epple, Lampertschalp (8), Grimselverein, Grimsel-West (8), Kaspar Schuler, Val Madris (10, 11), Peter Lüthy, Bernina-Palü (9), Val Curciusa (12), Val Bercla (12), Alp Panix (16, 17)